

des Folgenden, Neffe des Industriellen Eduard P. v. P. (s. d.); stud. an den Univ. Prag und Halle Chemie und Landwirtschaft, später Phil. und Geschichte und vervollständigte seine Bildung auf Reisen. Ab 1893 sammelte er Bücher und Stiche aus der Zeit von 1740–92, darüber hinaus Flugbl., Schlachtenbilder, Porträts, Trachtenbilder sowie Städteansichten, Pläne und Karten von fast allen Gebieten der Österr.-ung. Monarchie. P.' Arbeiten und Smlg. gingen 1937 in den Besitz der Stadt Wien über. Sein handschriftlicher Zettelkat. – der sog. Portheim-Kat. –, der in der Wr. Stadtbibl. aufgestellt ist, enthält auf ca. 600000 Zetteln biograph. und bibliograph. Angaben über ca. 350000 Personen sowie einen Realkat. und eine Bibliographie mit den entsprechenden Stichworten zu kulturellen und wiss. Verhältnissen.

W.: F. Frh. v. d. Trenck. Ein bibliograph. Versuch, gem. mit G. Gugitz, 1912; Materialien zu einer Sonnenfels-Biographie, gem. mit M. Holzmann, in: Z. für Geschichte der Juden in der CSR 2, 1931; Archivbefehl 161 (Namensverzeichnis zu den Silhouetten von F. Gonord), Manuskript, Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien; etc.

L. (meist unter Portheim): RP vom 25. 12. 1936 und 30. 1. 1937; N. Fr. Pr. und N. Wr. Tagbl. vom 30. 1. 1937; Ztg. und Neues Wr. Journal vom 30. 1. und 2. 2. 1937; L. Tatzler, M. v. Portheim, Bibliograph einer Epoche, in: Wr. Kulturnotizen, 1969, n. 16; Groner; Wininger. (K. Gladl)

Porges von Portheim Moses, Industrieller. * Prag, 22. 12. 1781; † Prag, 21. 5. 1870. Bruder des Industriellen Juda L. P. v. P. (s. d.), Onkel des Industriellen Eduard P. v. P. (s. d.), Großonkel des Vorigen; begann mit einem kleinen Leinwandgeschäft; 1821 begründete er gem. mit seinem Bruder in Prag die Kattendruckerei Brüder P. Diese wurde 1830 durch eine zweite Fabrik in Smichow (Smichov) ergänzt, welche sich unter seiner Leitung (bis 1856) zu einer der größten Fabriken ihrer Art entwickelte. P. war 1840 Mitbegründer der Porzellanfabrik in Chodau (Chodov), 1853 Mitgl. der Zollkonferenz in Wien. Er stiftete die Kleinkinderbewahranstalt in Prag – Josefstadt. 1841 nob.

W.: Erinnerungen von M. P. an den Frankisten Hof in Offenbach, in: Hist. Schriften des yidd.-wiss. Inst. 1, 1929.

L.: Prager Ztg. und Tagesbote aus Böhmen vom 22. 5., Bohemia vom 22. und 23. 5. 1870; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wininger; Wurzbach; Weimarer hist.-genealoges Taschenbuch des gesamten Adels jehud. Ursprunges, 1912–13; H. Benedikt, Die wirtschaftliche Entwicklung in der Franz-Joseph-Zeit (= Wr. hist. Stud. 4), 1958, S. 55; R. Granichstaeden-Czerva – J. Mentschl – G. Otruba,

Altösterr. Unternehmer (= Österr.-R. 365/67), 1969, S. 90f.; Die Habsburgermonarchie 1848–1918, hrsg. von A. Wandruszka und P. Urbanitsch, 1, 1973, S. 272; Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien. (J. Mentschl)

Porr Arthur, Bauunternehmer. * Sächs. Berg (Berehovo, Karpatoukraine), 11. 6. 1872; † Wien, 17. 10. 1915. Sohn eines Siebenbürger Holzhändlers; absolvierte die Militärbererealschule in Mähr. Weißkirchen (Hranice) und die Techn. Militärakad., Genieabtl., in Wien, 1893 Lt. im Eisenbahn- und Telegraphenrgt. 1896 wurde er zum IR 71 kommandiert, 1897 Oblt. P. erkannte schon als Off. die große geschäftliche Zukunft des Eisenbetonbaues, quittierte 1897 den aktiven Militärdienst und war bei der Baufa. G. A. Wayß & Co. als Ing. tätig. 1900 errichtete er eine Filiale dieser Fa. in Prag und hatte – ab 1902 bei der Bauunternehmung N. Rella & Neffe beschäftigt – großen Anteil an der raschen Entwicklung dieser neuen Bauweise. Durch Vermittlung von O. Solvey-Stern, dem späteren Baudir. der Allg. Österr. Bauges., und von dieser finanziert, gründete P. 1908 die Betonbau-Unternehmung A. P., Ges. m. b. H. (1927 Fusionierung zur Allg. Bauges. – A. P. AG). Unter der Leitung P.s nahm die Fa. einen großen Aufschwung. Sie war u. a. am Bau des Lagerhauses der Stadt Wien, des Techn. Mus. für Ind. und Gewerbe, der Banknotendruckerei der Oesterr.-Ung. Bank (nach Umbau Gebäude der Österr. Nationalbank), bes. aber des Reichskriegsmin. beteiligt, dessen Decken nach einer Erfindung P.s als sog. P.-Decken ausgeführt wurden. P. erwarb sich als hervorragender Fachmann und energ. Organisator große Verdienste um die Einführung des Eisenbetonbaues in Österr.-Ungarn.

W.: Konus-Beton-Pfähle, 1912; etc.

L.: Fremden-Bl. vom 19. und 20. N. Fr. Pr., N. Wr. Tagbl. und RP vom 20. 10. 1915; Ing. A. P. †, in: Der Betonbaupolter 8, 1915, n. 11, S. 1f.; Persönliche Erinnerungen aus dem Leben des Ing. A. P., ebenda, 8, 1915, n. 11, S. 2f.; Der Bauinteressent 33, 1915, S. 29f.; Ing. A. P., in: P.-Nachrichten 6, 1966, H. 26, S. 3; 1869–1959. Allg. Bauges.-A. P. AG, 1959, S. 17ff., 59f.; 100 Jahre Allg. Bauges.-A. P. AG, 1969, S. 21ff.; Wr. Stadt- und Landesarchiv, KA, beide Wien. (H. Reitterer)

Porro Edoardo, Gynäkologe und Geburtshelfer. * Padua (Venetien), 17. 10. 1842; † Mailand, 18. 7. 1902. Stud. an der Univ. Pavia Med., 1866 Dr. med. 1872–75 war er Ass. am Ospedale Maggiore und an der Hebammenschule in Mailand, 1875–1882 o. Prof. der Geburtshilfe an der Univ. Pavia. 1882 Dir. der Hebammen-